© Amt der Kärntner Landesregierung

W. E. HOLZINGER, P. MILDNER, T. ROTTENBURG & C. WIESER (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens

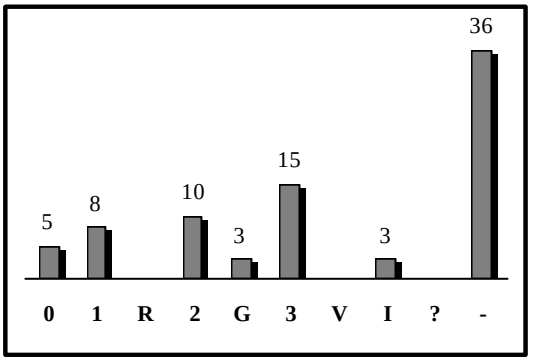
Naturschutz in Kärnten **15**: 99 - 104 ? Klagenfurt 1999

Rote Liste der Säugetiere Kärntens

(Vertebrata: Mammalia)

Bernhard GUTLEB, Brigitte KOMPOSCH & Friederike SPITZENBERGER

Erforschungsstand	sehr gut
Nachgewiesene Arten	80
Autochthone Arten	73
Erwartete Gesamtartenzahl	80
Fundmeldungen gesamt	8.500
Fundmeldungen seit 1980	6.200



© Amt der Kärntner Landesregierung

EINLEITUNG

Aus Kärnten sind nach 1945 insgesamt 80 Säugetierarten beschrieben. Sieben Arten sind hier nicht heimisch, sondern eingebürgert: Murmeltier, Bisamratte, Nutria oder Sumpfbiber, Marderhund, Waschbär, Damhirsch und Mufflon. Vom Marderhund und vom Gartenschläfer liegen keine gesicherten Nachweise vor, sodaß ihr Vorkommen in Kärnten in Zweifel gezogen werden muß. Vom Wolf, dem Goldschakal und der Wildkatze gibt es keine aktuellen Nachweise. Bei den Fledermäusen gibt es zwei sogenannte Irrgäste, die Großfußfledermaus und die Langflügelfledermaus sowie weitere drei Arten die sich bei uns nicht fortpflanzen, die Rauhhautfledermaus, den Abendsegler und die Zweifarbfledermaus. Obwohl Kärnten nur das fünftgrößte Bundesland Österreichs ist, hat es nach Niederösterreich (84) die meisten Säugetierarten (SPITZENBERGER 1995; SPITZENBERGER, GUTLEB & ZEDROSSER 1996).

Wie bei vielen anderen Tiergruppen ist auch bei den Säugetieren der Mensch die Hauptgefährdungsursache. War es früher die direkte Bejagung durch Jäger und Bauern aus Konkurrenzgedanken (Bär, Luchs, Wolf, Wildkatze) oder zum Heilmittel- oder Nahrungserwerb (Steinbock, Hirsch, Reh), die diese Arten ausgerottet bzw. an den Rand der Ausrottung gebracht hat, sind es heute hauptsächlich indirekte Einwirkungen unserer modernen Lebensweise mit ihrem ungeheuren Bedarf an Raum und Energie sowie unsere Abfallprodukte. Dabei erwies sich der Jagddruck durch Menschen bei weitem leichter zu steuern, als indirekte Beeinflussung. Hätten wir diese Rote Liste um 1860 verfaßt, wir hätten den Steinbock als ausgerottet und Hirsch und Reh (!) als vom Aussterben bedroht führen müssen. Eine Wiederansiedlungsaktion der Jägerschaft hat den Steinbock bei uns wieder heimisch gemacht, eine Versicherung für Schäden dem Bären eine sanfte Rückkehr in unsere Wälder vorbereitet. In diesem Bereich ist durchaus Optimismus angebracht, daß gemeinsam mit den Jägern und den Grundbesitzern ein Weg gefunden wird, weiteren Tieren (Wolf, Luchs, Wildkatze) im Falle einer selbständigen Rückkehr Lebensmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Weniger leicht in den Griff zu kriegen sind die indirekten menschlichen Einflüsse, wie Zerschneidung der Lebensräume durch Straßen- und Siedlungsbau, Abgase, Giftstoffe in Abwässern sowie im Regen, Freizeitgestaltung in ehemals fast unberührten Landstrichen und vieles mehr. Hier wird noch viel Zeit für eine Meinungsbildung und für Änderungen notwendig sein, einige Arten werden diese Zeit wohl nicht mehr haben. In diesem Zusammenhang soll auch klar darauf hingewiesen werden, daß eine Spezies die derzeit sehr häufig ist und in dieser Roten Liste als nicht gefährdet eingestuft wurde, letztlich all die Vielfalt der bei uns vorkommenden Tierarten, sei es direkt oder indirekt, als Lebensgrundlage benötigt: der Mensch.

ROTE LISTE

	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Vb	Rv	Hv	LR	RL
	Insectivora	**Insektenfresser**					
1	*Erinaceus concolor* MARTIN 1838	Weißbrust- od. Ostigel			c-m		**3**
2	*Sorex alpinus* SCHINZ 1837	Alpenspitzmaus					**2**
3	*Sorex minutus* LINNÉ 1766	Zwergspitzmaus					**-**
4	*Sorex araneus* LINNÉ 1758	Waldspitzmaus					**3**
5	*Neomys anomalus* CABRERA 1907	Sumpfspitzmaus					**3**
6	*Neomys fodiens* PENNANT 1771	Wasserspitzmaus					**2**
7	*Crocidura suaveolens* PALLAS 1811	Gartenspitzmaus					**-**
8	*Crocidura leucodon* HERMANN 1780	Feldspitzmaus					**2**
9	*Talpa europaea* LINNÉ 1758	Maulwurf					**-**

© Amt der Kärntner Landesregierung

	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Vb	Rv	Hv	LR	RL
	Chiroptera	**Fledermäuse**					
	Rhinolophidae	**Hufeisennasen**					
10	*Rhinolophus ferrumequinum* SCHREBER 1774	Große Hufeisennase					**1**
11	*Rhinolophus hipposideros* BECHSTEIN 1800	Kleine Hufeisennase					**2**
	Vespertilionidae	**Glattnasen**					
12	*Myotis myotis* BORKHAUSEN 1797	Großes Mausohr					**1**
13	*Myotis blythi* TOMES 1857	Kleines Mausohr	r				**3**
14	*Myotis bechsteini* KUHL 1818	Bechsteinfledermaus					**1**
15	*Myotis nattereri* KUHL 1818	Fransenfledermaus					**2**
16	*Myotis emarginatus* GEOFFROY 1806	Wimperfledermaus					**3**
17	*Myotis mystacinus* KUHL 1819	Kleine Bartfledermaus					**3**
18	*Myotis brandti* EVERSMANN 1845	Große Bartfledermaus					**G**
19	*Myotis daubentoni* KUHL 1819	Wasserfledermaus					**3**
20	*Myotis capaccini* BONAPARTE 1837	Großfußfledermaus	g				**0**
21	*Pipistrellus pipistrellus* SCHREBER 1774	Zwergfledermaus					**3**
22	*Pipistrellus nathusii* KEYSERLING & BLASIUS 1839	Rauhhautfledermaus					**1**
23	*Pipistrellus kuhli* KUHL 1819	Weißrandfledermaus					**3**
24	*Hypsuga savii* BONAPARTE 1837	Alpenfledermaus	r				**2**
25	*Nyctalus leisleri* KUHL 1818	Kleiner Abendsegler	g				**1**
26	*Nyctalus noctula* SCHREBER 1774	Abendsegler					**I**
27	*Eptesicus nilssoni* KEYSERLING & BLASIUS 1839	Nordfledermaus					**3**
28	*Eptesicus serotinus* SCHREBER 1774	Breitflügelfledermaus					**2**
29	*Vespertilio murinus* LINNÉ 1758	Zweifarbfledermaus					**I**
30	*Barbastellus barbastellus* SCHREBER 1774	Mopsfledermaus					**1**
31	*Plecotus auritus* LINNÉ 1758	Braunes Langohr					**3**
32	*Plecotus austriacus* FISCHER 1829	Graues Langohr					**3**
33	*Miniopterus schreibersi* KUHL 1819	Langflügelfledermaus	g				**0**
	Lagomorpha	**Hasentiere**					
34	*Lepus europaeus* PALLAS 1778	Feldhase					**2**
35	*Lepus timidus* LINNÉ 1758	Schneehase			m-a		**3**
	Rodentia	**Nagetiere**					
	Sciuridae	**Hörnchen**					
36	*Sciurus vulgaris* LINNÉ 1758	Eichhörnchen					**-**
37	*Marmota marmota* LINNÉ 1758	Alpenmurmeltier	x		s-a		**-**
	Gliridae	**Schläfer**					
38	*Dryomys nitedula* PALLAS 1779	Baumschläfer					**3**
39	*Eliomys quercinus* LINNÉ 1766	Gartenschläfer	?K				**G**
40	*Glis glis* LINNÉ 1766	Siebenschläfer					**-**
41	*Muscardinus avellanarius* LINNÉ 1758	Haselmaus					**-**
	Zapodidae	**Hüpfmäuse**					
42	*Sicista betulina* PALLAS 1779	Birkenmaus		GU, SA	s-a		**3**
	Arvicolidae	**Wühlmäuse**					
43	*Clethrionomys glareolus* SCHREBER 1780	Rötelmaus					**-**
44	*Ondatra zibethicus* LINNÉ 1766	Bisamratte	x		c		**-**

© Amt der Kärntner Landesregierung

	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Vb	Rv	Hv	LR	RL
45	*Arvicola terrestris* LINNÉ 1758	Schermaus od. Wasserratte					-
46	*Microtus subterraneus* de SÉLYS-LONGCHAMPS 1836	Kurzohrmaus					-
47	*Microtus multiplex* FATIO 1905	Alpen-Kleinwühlmaus					-
48	*Microtus arvalis* PALLAS 1778	Feldmaus					-
49	*Microtus agrestis* LINNÉ 1761	Erdmaus					-
50	*Microtus nivalis* MARTINO 1842	Schneemaus			s-n		-
	Muridae	**Echte Mäuse**					
51	*Micromys minutus* PALLAS 1778	Zwergmaus					**0**
52	*Apodemus flavicollis* MELCHIOR 1834	Gelbhalsmaus					-
53	*Apodemus sylvaticus* LINNÉ 1758	Waldmaus					-
54	*Rattus rattus* LINNÉ 1758	Hausratte					**2**
55	*Rattus norvegicus* BERKENHOUT 1769	Wanderratte					-
56	*Mus musculus* LINNÉ 1758	Hausmaus					-
57	*Myocastor coypus* MOLINA 1782	Nutria od. Sumpfbiber	x		c		-
	Canidae	**Hunde**					
58	*Canis aureus* LINNÉ 1758	Goldschakal	g				**I**
59	*Canis lupus* LINNÉ 1758	Wolf					**0**
60	*Vulpes vulpes* LINNÉ 1758	Fuchs					-
61	*Nyctereutes procyonoides* GRAY 1834	Marderhund	x		c		-
	Ursidae	**Bären**					
62	*Ursus arctos* LINNÉ 1758*	Braunbär			m-s		**2**
	Procyonidae	**Kleinbären**					
63	*Procyon lotor* LINNÉ 1758	Waschbär	x		c		-
	Hominidae	**Menschenähnliche**					
64	*Homo sapiens sapiens* LINNÉ 1758	Mensch			c-m		-
	Mustelidae	**Marder**					
65	*Martes martes* LINNÉ 1758	Baum- od. Edelmarder					-
66	*Martes foina* ERXLEBEN 1758	Stein- od. Hausmarder					-
67	*Mustela erminea* LINNÉ 1758	Hermelin, Großes Wiesel					-
68	*Mustela nivalis* LINNÉ 1766	Mauswiesel, Kleines Wiesel					-
69	*Mustela putorius* LINNÉ 1758	Iltis, Waldiltis					**G**
70	*Meles meles* LINNÉ 1758	Dachs					-
71	*Lutra lutra* LINNÉ 1758	Fischotter			c	fg4	**1**
	Felidae	**Katzen**					
72	*Felis silvestris* SCHREBER 1777	Wildkatze					**0**
73	*Lynx lynx* LINNÉ 1758	Eurasischer Luchs					**1**
	Suidae	**Schweine**					
74	*Sus scrofa* LINNÉ 1758	Wildschwein					-
	Cervidae	**Hirsche**					
75	*Dama dama* LINNÉ 1758	Damhirsch	x				-
76	*Cervus elaphus* LINNÉ 1758	Rothirsch					-
77	*Capreolus capreolus* LINNÉ 1758	Reh					-
78	*Rupicapra rupicapra* LINNÉ 1758	Gams					-
	Bovidae	**Hornträger**					
79	*Capra ibex* LINNÉ 1758	Steinbock			a		-
80	*Ovis ammon musimon* PALLAS 1881	Mufflon	x				-

© Amt der Kärntner Landesregierung

DER BRAUNBÄR IN KÄRNTEN

Das Bärenvorkommen war in Kärnten nie völlig erloschen. Neben der durch Aussetzung von slowenischen Bären vom Aussterben bewahrten Population im norditalienischen Adamello-Brenta Gebiet bei Trento konnten sich bei uns lange Zeit kaum beachtet Alpenbären halten und in letzter Zeit sogar etablieren. Vor 500 Jahren war noch ganz Europa Bärengebiet. Sie wurden aber gnadenlos verfolgt und auf ihre Erlegung waren staatliche Prämien ausgesetzt. Der Braunbär Mitteleuropas wurde hauptsächlich durch direkte, weiträumige Bejagung ausgerottet. Zu Beginn wurde der Bär aus den Tieflagen, dem bevorzugten Siedlungsgebiet der Menschen verdrängt (z. B. Norddeutschland bereits vor dem 15. Jhdt., JÄRISCH 1938), in diesen Bereichen gab es auch eine starke Beeinträchtigung des Lebensraumes. Nach und nach verschwand der Bär aus sämtlichen mitteleuropäischen Ländern und wurde zumeist in unzugänglichere Gebiete wie die Südostalpen in kleine Rückzugsareale zurückgedrängt.

Noch im 18. Jahrhundert war der Bär in Kärnten ein häufiges Wild (geschätzter Bestand etwa 100 Individuen) und so wurden zwischen 1710 und 1724 allein in einem Oberkärntner Revier 27 Bären erlegt (FORSTNER 1982). Bis 1850 wurde der Bär in den Karawanken als Standwild geführt (AMON 1962), während in Nieder- und Oberösterreich, Salzburg und Steiermark die letzten Bären bereits vor 1850 gefallen waren (AMON 1931, KNAUS 1972, REBEL 1933, TRATZ 1964). Aufgrund verbesserter Schußwaffen (BERGER 1984) und verstärkter Habitatzerstörung sank nach 1850 auch in Kämten die Zahl der Bären deutlich. 1835 wurde der letzte Bär Deutschlands in Bayern erlegt, 1904 fiel der letzte schweizer und 1913 bei Nauders der angeblich letzte österreichische Bär (MÜLLER-USING 1936, NIEDERER 1944, EIBERLE 1986, KROTT 1962, FENGEWISCH 1968).

In Kärnten wurden 1860 und 1884 Bären erlegt. In den Jahren 1895, 1911, 1920, 1921 und 1935 gab es im Kärntner Raum Bärennachweise, vor allem in Unterkärnten wurden in den 20-er und 30-er Jahren erfolglose Treibjagden auf Bären durchgeführt (PUSCHNIG 1928, 1930, 1935, BERDL 1923, GRESS 1930). Die Bären kommen seit jeher entlang eines etwa 300 km langen Korridors aus dem slowenisch-kroatischen Kerngebiet, welches südlich von Laibach beginnt, zu uns (GUTLEB 1993). Parallel mit der Erholung des Bestandes in Slowenien (KRZE 1988) stieg die Zahl der Bärenbesuche in Kärnten wieder etwas an, es folgten Abschüsse von 4 männlichen Bären. Ein Bär wurde 1950 im Bärental erlegt, 1965 einer in der Nähe von Ferlach und einer bei Eisenkappel sowie 1971 ein Tier bei Matrei in Osttirol. Seit 1957 bzw. 1971 (1964-1971 Aufhebung) ist der Bär in Kärnten jagdbares Wild mit ganzjähriger Schonzeit (HESPELER 1995).

Derzeit leben etwa 10 Bären in Kärnten, ihr Hauptvorkommen liegt in den Karnischen- und Gailtaler Alpen sowie den Karawanken (GUTLEB 1994, 1999).

© Amt der Kärntner Landesregierung

LITERATUR

AMON, R. (1962): Bären im österreichischen Alpenraum im 20. Jahrhundert.- In: KROTT: Säugetierkundl. Mitt. 10, Sonderheft: 1-3.

BERDL, W. E. (1923): Zur Tierkunde Kärntens.- Carinthia II, 112-113/32-33: 161-164.

EIBERLE, K. (1986): Zur Ausrottung der Braunbären in der Schweiz.- Wildtiere, 4 (3): 9-15.

FENGEWISCH, H. J. (1968): Großraubwild in Europas Revieren.- BLV, 225 pp.

FORSTNER, G. (1982): Jagd und Fischerei in der Freyherrschaft Sanct Paternion.- Paternion 1982.

GREß, J. C. (1930): Das Vorkommen des braunen Bären *Ursus arctos* L., in den Höhlen des Vellachtales.- Carinthia II, Sonderheft 1930: 77-83.

GUTLEB, B. (1993): Geschichte und gegenwärtige Situation des Braunbären (*Ursus arctos*) in Kärnten.- Carinthia II, 183/103:199-208.

GUTLEB, B. (1994): Der Bär (*Ursus arctos*) in neuen Teilen Kärntens.- Carinthia II, 184/104: 203-207.

GUTLEB, B. (1999): Die Bären Kärntens 1998.- Der Kärntner Jäger, 122 (4/99).

JÄRISCH, F. (1938): Der Bär als einstige deutsche Wildart.- Dt. Jäger, 60: 393-396.

KNAUS, W. (1972): Der Kärntner Bär.- Der Anblick, 27: 237-239 und 283-285.

KRZE, B. (1988): Rjavi medved.- In: KRYSTUFEK, B. et al. (Hrsg.): Zveri II (*Ursidae, Canidae, Felidae*). Izdala Lovska sveza Slovenije, Ljubljana, pp. 23-62.

MÜLLER-USING, D. (1938): Daten zur Ausrottungsgeschichte des Braunbären in Deutschland. Z. Säugetierk., 12: 320-325.

NIEDERER, J. (1944): Aus der bündnerischen Bärenchronik.- Bündn. Monatsblatt, Chur, 6: 165-178.

PUSCHNIG, R. (1928): Seltenere Säugetiere in Kärnten.- Carinthia II, 117/118-37/38: 57-65.

PUSCHNIG, R. (1930): Von der Tierwelt des Rosentales.- Carinthia II, Sonderheft 1930: 83-133.

PUSCHNIG, R. (1935): Brauner Bär in Südtirol (Buchbesprechung Castelli).- Carinthia II, 125/45: 113-114.

REBEL, H. (1933): Die freilebenden Säugetiere Österreichs.- Österr. Bundesverlag f. Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Wien u. Leipzig.

SPITZENBERGER, F. (1995): Die Säugetiere Kärntens Teil I.- Carinthia II, 185/105: 247-352.

SPITZENBERGER, F., B. GUTLEB & A. ZEDROSSER (1996): Die Säugetiere Kärntens Teil II.- Carinthia II, 186/106: 197-304.

TRATZ, E.P. (1964): Bär, Wolf, Luchs und Wildkatze in Österreich.- In: Jagd in Österreich. Hsg. u. Verleger Herbert St. Fürlinger, Wien-München-Zürich.

ANSCHRIFTEN DER VERFASSER

Mag. Bernhard Gutleb, 9555 Glanegg 100. E-mail: b.gutleb@EUnet.at.

Mag. Brigitte Komposch, Ökoteam - Institut für Faunistik und Tierökologie, Bergmanngasse 22, A - 8010 Graz. E-mail: oekoteam@sime.com; Internet: http://homepage.sime.com/oekoteam/

Dr. Friederike Spitzenberger, Naturhistorisches Museum, 1. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Publikationen Naturschutz Kaernten

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 1999_RL

Autor(en)/Author(s): Gutleb Bernhard, Komposch Brigitte, Spitzenberger Friederike

Artikel/Article: Rote Liste der Säugetiere Kärntens (Vertebrata: Mammalia). 99-104